

Mystery zur Wohnungskrise

Nach dem Tod ihres Mannes lebte Frau Schuster allein in ihrer Wohnung. Sie fühlte sich zu Hause oft einsam, auch weil ihre erwachsenen Kinder längst ausgezogen waren. Doch alles änderte sich, als sie eines Tages eine Plakatwerbung des Kölner Studierendenwerks sah.



Was hat das Studierendenwerk damit zu tun, dass Frau Schuster nicht mehr einsam ist?

1 Formuliere und notiere eine erste Vermutung zur Beantwortung der Leitfrage.

2 a) Erstellt in Kleingruppen mit Hilfe der Kärtchen ein Wirkungsgefüge: Schneidet diese aus, ordnet sie sinnvoll an (z. B. nach ähnlichen Inhalten) und kennzeichnet Zusammenhänge (z. B. durch beschriftete Pfeile).

1 Viele Menschen möchten in Großstädten leben, da es dort Arbeitsplätze, Kultur-, Freizeit- und Bildungsangebote gibt.	6 Von 2011 bis 2020 ist die Bevölkerung Kölns um ca. 80.000 Einwohner/-innen gewachsen. Typisch für viele deutsche Großstädte.	11 Wer eine Baugenehmigung benötigt, braucht Geduld: Die Bearbeitung von Bauanträgen dauert in Köln im Durchschnitt 9 Monate.	16 Nach wie vor stehen in Köln zahlreiche Wohnungen leer: Als „Betongold“ finanzieren sie sich alleine durch die steigenden Preise beim Wiederverkauf.
2 Leonie hat mit ihrem Studium in Köln begonnen und endlich ein neues Zuhause gefunden.	7 Ohne zusätzliche Einnahmen hätte Frau Schulz sich die Wohnung nicht mehr lange leisten können.	12 Die durchschnittlichen Preise für Eigentumswohnungen sind in Köln von 2011 bis 2019 um 86 % gestiegen.	17 Leonies Freundin Selin hat nicht so viel Glück gehabt. Sie hat zwar eine bezahlbare Wohnung gefunden, diese ist aber weit weg von der Uni.
3 Die Menschen in Deutschland werden immer älter. Gleichzeitig wohnen immer mehr ältere Menschen in Deutschland allein.	8 Es gibt in Köln viel zu wenig Bauland, um neuen Wohnraum zu schaffen.	13 Insbesondere preisgünstige Wohnungen fehlen auf dem Wohnungsmarkt.	18 Private Investoren/-innen drängen auf den Wohnungsmarkt. Vor allem der Bau hochpreisiger Wohnungen mittlerer Größe verspricht Rendite.
4 Die Wohnfläche pro Person steigt in Deutschland seit Jahren an, auch wegen immer mehr Single-Haushalten.	9 In vielen beliebten Stadtteilen Kölns sind die Mieten stark gestiegen.	14 Der Bestand an geförderten Wohnungen („Sozialwohnungen“) hat in Köln immer weiter abgenommen.	19 Frau Schulz würde ja auch in eine kleinere Wohnung ziehen, aber durch die gestiegenen Mieten ist die auch nicht billiger.
5 Frau Schulz konnte zwei Zimmer an Studierende vermieten. Die Miete fällt nicht zu hoch aus, sie ist ja froh, nicht alleine zu sein.	10 Wenn Stadtteile immer attraktiver werden und die Mieten und Kaufpreise dort steigen, nennt man das Gentrifizierung.	15 Die Werbekampagne des Studierendenwerks zeigt Wirkung: Viele Kölner/-innen bieten ihre Zimmer zur Miete an.	

b) Beantwortet nun auf Basis von a) die Leitfrage. Begründet und präsentiert euer Wirkungsgefüge anschließend im Plenum.

„Wohnungskrise“?

3 In den Medien wird häufig von einer Wohnungskrise in deutschen Großstädten gesprochen. Recherchiert und diskutiert:

a) Ist diese Beschreibung zutreffend? ☐ Ja, / ☐ Nein, denn

b) Ist diese Beschreibung auch auf euren Wohnort anwendbar? ☐ Ja, / ☐ Nein, denn